

Erfahrungsbericht Rijksuniversiteit Groningen WS 2014/15

Dass mein Auslandsstudium in den Niederlanden stattfinden soll, stand für mich bereits seit längerer Zeit fest. Durch einen früheren Urlaub in Amsterdam konnte ich das Land schon etwas kennen lernen und war begeistert. Auch ohne Kenntnisse der niederländischen Sprache war es kein Problem sich auf Englisch zu verständigen, was für mich ein wichtiger Faktor für die Wahl des Gastlandes war. Bei der weiteren Recherche über die Erasmus-Partneruniversitäten habe ich mich über die jeweiligen Studienprogramme und die Städte informiert und entschied mich schließlich dafür, dass die folgenden 3 Universitäten die beste Ergänzung zu meinem Masterstudium in BWL sind: Rijksuniversiteit Groningen (Niederlande), Katholieke Universiteit Leuven (Belgien) und die Aarhus Universität (Dänemark). Ich habe schließlich bei der Platzvergabe meinen Erstwunsch bekommen und konnte mich auf ein Auslandssemester in Groningen freuen.

Die Vorbereitungen

Die Einschreibung an der Universität verlief recht einfach und schnell. Neben einer Online-Anmeldung musste ich lediglich mein Bachelorzeugnis und eine Bescheinigung über meine Englischkenntnisse (bei Masterprogrammen wird C1-Level vorausgesetzt) an die Universität schicken und schon nach wenigen Tagen bekam ich mein Acceptance Letter. Dazu ist zu sagen, dass man nicht zwangsläufig einen TOEFL-Test oder ähnliche international bekannte Tests benötigt – ich habe mich mit einem UNIcert beworben, dass ich während meines Bachelorstudiums erlangt habe.

Schon in den ersten E-Mails von der Universität in Groningen waren viele hilfreiche Informationen und Links für die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes enthalten, so dass ich mich bereits im März mit dem Ablauf, den Kursen und vor allem der Wohnungssuche befassen konnte. Aus den anderen Erfahrungsberichten aber auch über die Uniwebsite wusste ich, dass die Wohnungssuche so früh wie möglich begonnen werden sollte. Man kann beispielsweise über Kamernet (<https://kamernet.nl/>) oder über Facebook nach WGs suchen oder sich über das Housing Office (inzwischen

SSH (<http://sshxl.nl/en>) um einen Platz im internationalen Studentenwohnheim bewerben – auch hier bietet die Uniwebsite einen guten Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten. Da ich vor meinem Auslandssemester ein Praktikum absolviert habe, erschien es mir am einfachsten (und am wenigsten zeitintensiv) einen Platz über das Housing Office zu beantragen. Der Acceptance Letter war hierzu eine wichtige Voraussetzung. Ich habe mich über die verschiedenen Wohnheime informiert und 3 Präferenzen bei der Anmeldung angegeben. Wichtig zu wissen ist, dass man eine Anmeldegebühr (275€) und die Kautions (375€) sowie mögliche zusätzliche Kosten (für ein Küchenpaket und Bettzeug) innerhalb von 10 Tagen zahlen muss, damit die Anmeldung abgeschlossen ist und das Housing Office mit der Zimmersuche/-reservierung beginnt. Ich habe mich bereits Anfang April beworben und schließlich auch meinen Erstwunsch – ein Wohnheim in der Moesstraat – bekommen. Über die Lage des Wohnheims war ich sehr zufrieden, jedoch lässt die Qualität der Wohnheime im Allgemeinen zu wünschen übrig. Im Nachhinein, würde ich jedem empfehlen (auch) über Kamernet oder Facebook nach einer Unterkunft zu suchen – andere Studenten, die ich während meines Auslandsaufenthalts kennenlernte, haben damit gute Erfahrungen gemacht.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei der Vorbereitung ist die Auswahl der Kurse und das Ausfüllen des Learning Agreements. Das Kursprogramm an der Rijksuniversiteit steht schon recht früh für die nächsten Semester fest, sodass man sich schon zeitig über mögliche Kurse informieren kann. Die entsprechende Plattform dafür ist Ocasys (<https://www.rug.nl/ocasys/rug/>). Hier findet man sowohl eine Kursübersicht nach Semestern, als auch die jeweiligen Kursbeschreibungen und Voraussetzungen. Zu beachten ist, dass das Semester in den Niederlanden in 2 Blöcke unterteilt ist, d.h. regulär belegt man 3 Kurse im 1. Block (dauert ca. 7-8 Wochen, danach schreibt man die Prüfungen) und 3 Kurse im 2. Block (ebenfalls ca. 7-8 Wochen, gefolgt von der Prüfungszeit). Über den Schedule Wizard kann man die einzelnen Veranstaltungstermine der Kurse einsehen. Die Kurs- und Prüfungsanmeldung erfolgt dann über ProgRESS (<https://progresswww.nl/rug/>). Anfänglich haben mich diese verschiedenen Plattformen irritiert, aber man gewöhnt sich schnell daran. Im Juli habe

ich schließlich die Studentenummer sowie Email-Adresse und Zugangsdaten bekommen und konnte mich für meine Kurse anmelden.

Wer vor dem Beginn des Semesters im September noch genug Zeit hat, kann an einem Intensivsprachkurs Niederländisch teilnehmen. Ich habe das aufgrund meines Praktikums nicht geschafft aber innerhalb des Semesters einen Sprachkurs belegt. Leider sind die Gebühren für einen Sprachkurs deutlich höher als in Deutschland. Dafür ist es eine relativ leicht verdiente Note, da Niederländisch große Ähnlichkeiten zur deutschen Sprache hat.

Für die finanzielle Unterstützung während des Auslandssemesters habe ich Erasmus-Beihilfe sowie Auslands-Bafög beantragt. Außerdem habe ich noch einen Urlaubssemesterantrag gestellt.

Einführungswoche und Studentenleben

Um sich mit der Universität und der Stadt vor Semesterbeginn vertraut zu machen und ein paar Leute kennen zu lernen, würde ich es jedem empfehlen an einem Einführungsprogramm teilzunehmen. Die Universität bietet für Studienanfänger die KEI-Week an – diese ist hauptsächlich für die regulären niederländischen Studenten gedacht, jedoch kann man auch als Austauschstudent daran teilnehmen. Zudem gibt es auch eine Einführungswoche nur für internationale Studenten – die ESN Introduction Week. Beide Veranstaltungen laufen ähnlich ab – man wird zunächst in eine kleinere Gruppe mit 10-15 weiteren Studenten eingeteilt, die von 2 Mentoren betreut wird. Es gibt ein gemeinsames Kennlern-Abendessen, Ausflüge innerhalb der Stadt, Führungen durch die Universität, Teilnahme am Open Air Kino, Comedy Shows oder Konzerten und natürlich jede Menge Partys ☺

Außerdem sollte man sich bei ESN (Erasmus Student Network) anmelden. ESN organisiert viele Ausflüge und Aktivitäten speziell für ausländische Studenten. Es gibt beispielsweise Wochenend-Trips auf die Insel Ameland, Sport Aktivitäten wie Stand-Up Paddling oder Ice Skating aber auch Mottopartys oder gemeinsame Kochabende. Man

wird wöchentlich über die geplanten Veranstaltungen informiert und muss teilweise schnell zugreifen, bevor die Tickets für die einzelnen Aktivitäten ausverkauft sind.

Die Stadt Groningen bietet viele Möglichkeiten etwas zu unternehmen oder abends auszugehen. Am besten lässt sich die Stadt und die Umgebung natürlich mit dem Fahrrad erkunden – und das ist wirklich ein Muss in den Niederlanden. Obwohl ich sonst nie gerne Fahrrad gefahren bin, habe ich es in Groningen wirklich jeden Tag genutzt.

Empfehlenswert sind aber auch Ausflüge über Groningen hinaus. Nicht nur die großen Städte wie Amsterdam, Utrecht oder Den Haag sind einen Besuch wert, sondern auch kleinere Städte wie Leeuwarden oder Drachten. Die niederländische Bahn (NS - Nederlandse Spoorwegen) bietet Gruppentickets an, mit denen man günstig (70€ für 10er Gruppe - 7€ pro Person) einen Tagesausflug zu einer beliebigen Stadt machen kann. In der entsprechenden Facebook-Gruppe (NS Group-tickets Groningen) findet man eine Anleitung wie das Gruppenticket funktioniert und außerdem kann man dort Personen für eine 10er Gruppe finden.

Lebensmittel sind in den Niederlanden im Vergleich zu Deutschland recht teuer. Eine günstigere Alternative ist es Lebensmittel auf dem Markt zu kaufen, der an mehreren Tagen der Woche ist. Dies ist auch eine gute Möglichkeit seine Sprachkenntnisse in Niederländisch anzuwenden.

Universität und Kurse

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (FEB) befindet sich auf dem Zernike Campus im Norden der Stadt. Der Campus ist sehr schön und modern, genauso wie die Vorlesungssäle und Seminarräume. Die Kursorganisation erfolgt über die Plattform Nestor. Hier bekommt man alle Infos und Unterlagen zu den einzelnen Kursen aber auch Neuigkeiten rund um die Fakultät und die Uni. Die Kurse sind anspruchsvoll und mit einem höheren Aufwand verbunden, als hier in Jena. Neben einer Prüfung musste ich für jeden Kurs mindestens eine Seminararbeit und eine Präsentation (bei manchen Kursen mehrere) erstellen, die in die Gesamtnote eingeflossen sind. Unter anderem war die Anwesenheit in den Vorlesungen oder Übungen Pflicht und Teil der Endnote.

Ungewöhnlich ist auch, dass die Prüfungen meist am Computer stattfinden und 3 Stunden dauern. Dadurch kann es passieren, dass man eine Prüfung abends von 18.30-21.30 Uhr schreiben muss.

Neben den Vorlesungssälen und Fakultäten befindet sich auf dem Zernike Campus auch eine Teilbibliothek, sodass man nicht unbedingt in die Universitätsbibliothek in der Innenstadt gehen muss. Das ACLO Sportzentrum ist ebenfalls auf dem Zernike Campus und bietet ein umfangreiches Sportprogramm, das man den ganzen Tag nutzen kann. Für eine Anmeldegebühr von 50€ pro Semester kann man alle „offenen Kurse“ besuchen, die das Sportzentrum anbietet. Hier ist von Yoga, über Schwimmen bis Klettern alles dabei. Dazu gibt es natürlich auch geschlossene Kurse, zu denen man sich vorher anmelden muss. Eine Mensa, so wie wir sie in Deutschland kennen, gibt es in Groningen allerdings nicht. Es gibt aber verschiedene Cafeterien auf dem Campus, an denen man sich neben belegten Brötchen, Joghurt, Obst oder Getränken auch andere Snacks und warme Speisen kaufen kann – die aber verglichen mit den Preisen der Mensa um einiges teurer sind.

Ich habe während meines Auslandssemesters insgesamt 6 Kurse belegt. Besonders Brand & Produkt Management, International Strategic Alliances und Developing for Markets haben mir sehr gefallen und würde ich jedem empfehlen, der sich dafür interessiert.

Fazit

Das Semester in Groningen gehört definitiv zu den besten Erfahrungen, die ich in meinem gesamten Studium gemacht habe. Die Niederländer sind sehr nett und aufgeschlossen und man trifft sehr viele internationale Studenten in Groningen. Ich habe mich sehr schnell in den Niederlanden eingelebt und konnte während des gesamten Aufenthalts auf die Hilfe und Betreuung von der Gastuniversität zählen.

Impressionen aus Groningen:



Zernike Campus:

